BODELSCHWINGH HAUS
DIE STIFTUNG

FLÜSTER TÜTE

Das kostenlose Magazin des Bodelschwingh-Hauses Wolmirstedt

Ausgabe 1/2020

Inhaltsverzeichnis

04 Vorwort

05 Laternenumzug im Herbst

06 Sternsinger-Aktion 2020

07 Ein kleines Dankeschön

8 Was macht eigentlich die Theater AG?

10 Zeichen das Frühlings

11 Umzug Schwesternschaft

12 „Kaffeestube“ – Das Kaffee im Haus 3

13 Bewohnerbeirat

16 Das Bundes-Teilhabe-Gesetz (BTHG) – Informationen in einfacher Sprache!

18 Impressionen

20 Ostern 2020

23 Quer gefragt...

24 Karneval

26 Die Faschingsparty im Offenen Treff

27 Werkstattuni Umgang mit Stress

28 Impressionen

30 Vorgestellt...

32 Pressespiegel

34 Rezepte leicht und lecker – diesmal von Martina Heinke

35 Fördermittel für den Bahnhof

36 Nachrufe

38 Ausmalbild

39 Wir gratulieren...

Vorwort

Heute möchten ich anstatt eines eigenen Vorwortes, eine Morgenandacht von NDR Kultur vom 29.02. zitieren. Die Worte haben mich sehr berührt, da es Gedanken sind, die mir schon seit einiger Zeit im Kopf herumgehen. Genau das wünschen ich uns in unserer Gesellschaft und besonders in unserer Gemeinschaft im BSH.

„Die Neuseeländer haben ein wunderbares Wort: Whanaungatanga. Das heißt starker Gemeinschaftsgeist und kommt aus der Sprache der Maori, der Ureinwohner Neuseelands. Whanaungatanga heißt: Ich fühle mich tief verbunden mit meinen Mitmenschen. Ich spüre, dass ich aus gutem Grund mit ihnen zusammenlebe und kümmere mich deshalb um jeden einzelnen von ihnen. Ich werde umso glücklicher und gesünder, je mehr Beziehungen ich zu anderen Menschen habe und je positiver und bedeutungsvoller ich sie gestalte.

Das klingt wunderbar und wird von den Neuseeländern überall großgeschrieben, ob in der Schule, im Kindergarten oder in der lokalen Gemeinde. Der Erfolg gibt ihnen Recht und aus der ganzen Welt kommen Leute, um sich das abzugucken für ihre Heimat. Ob wir hier in Deutschland nicht auch davon profitieren könnten? Vielleicht ist Whanaungatanga ein Gegengift gegen all das Gemobbe und Gepöbele. Denn mir scheint, dass wir hier unsere Gemeinschaft eben nicht mehr so spüren. Dass wir vergessen haben, dass wir alle miteinander verbunden sind und nur miteinander existieren können. Dabei ist es eigentlich ganz einfach, dieses Gefühl der Verbundenheit wiederzufinden. Jedes Mal, wenn ich jemand anderem helfe, geht es mir hinterher besser. Es scheint sogar sowas wie ein Gesetz zu geben, dass alles Gute, das ich für andere tue, um ein Vielfaches vermehrt zu mir zurückkommt. So gesehen gäbe es ja eigentlich nichts Egoistischeres, als etwas für andere zu tun. Klingt doch so, als könnte es sich auch für Sie lohnen, sich einzusetzen für Bekannte, Nachbarn und Kollegen. Möglicherweise wirkt das erstmal ungewohnt, wenn man Sie so gar nicht kennt, aber hey, Sie entwickeln sich eben auch weiter.

Für Whanaungatanga gibt es kein deutsches Wort. Aber in jedem Gottesdienst bitten wir darum, wenn es heißt: Lass uns Eins werden im Geist. Denn diese Einheit mit Gott und allen Menschen ersetzt Unruhe und Angst durch Geborgenheit - Whanaungatanga eben.“

Herzliche Grüße Ihr

P. Hugo
1. Vorstand

Laternenumzug im Herbst

Am 20.11.2019 luden die Mitarbeiter des Tageszentrums zum Laternenumzug ein. Im Vorfeld hatten alle Gruppen Lampions gebastelt und diese bunt beklebt oder bemalt. So zogen wir mit Einbruch der Dunkelheit von Haus zu Haus und umrundeten begleitet von Blasmusik aus der Bluetooth Box unser Gelände. Unsern Altbauhof hatten wir mit vielen Kerzen erleuchtet und es gab für alle einen warmen Punsch. Bevor uns dann zu kalt wurde, zog die Karawane weiter und brachte jeden wieder nach Hause.

Nicole Jurig

Sternsinger-Aktion 2020

Das Feuerwerk der Silvesternacht klang noch nach und die guten Vorsätze für das Jahr 2020 waren noch frisch. Die Weihnachtstage lagen hinter und das Neue Jahr vor uns.

Der Start des Bodelschwingh-Hauses in das neue Jahr wurde auch 2020 begleitet durch den mittlerweile traditionellen Besuch der Sternsinger in unserem Hause. Diese Aktion, die in kleinem Kreise begonnen hatte, findet von Jahr zu Jahr mehr Anhänger.

Am 03.01. um 11.00 Uhr war es soweit. Die Sternsinger überbrachten uns vor der Kapelle ihre musikalischen Segenswünsche und besiegelten diese schlussendlich mit dem Anbringen des Segens auf der Eingangstür zur Kapelle.

20*C+M+B*20 Christus mansionem benedicat – Christus schütze dieses Haus.

Die Inschrift soll den Segen Gottes auf das Haus und seine Bewohner herabrufen und sie vor Unglück schützen.
Die Sternsinger sammeln mit ihrer Aktion jährlich Spenden für die größte weltweite Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Die Sternsinger-Aktion 2020 stellte das Thema Frieden am Beispiel des Libanon in den Mittelpunkt.

Seit Beginn im Jahr 1959 haben die Sternsinger weltweit insgesamt eine Milliarde Euro gesammelt.

Auch die Besucher der Sternsinger-Aktion im Bodelschwingh-Haus ließen sich nicht lumpen und füllten den Spendenbeutel mit Kleingeld und mit dem einen oder anderen Schein.

Wer wollte, konnte sich den Aufkleber mit dem Segen für die eigene Tür mit nach Hause nehmen.
Wir wünschen den Sternsinger auch für die kommenden Aktionen viel Erfolg und freuen uns auf ein Wiedersehen im Januar 2021.

Swen Pazina

Ein kleines Dankeschön

Wie jedes Jahr erhielten die Rentner/innen eine Einladung zur traditionellen Weihnachtsfeier ins Bodelschwingh-Haus.

Wir freuten uns über die Einladung und auf ein Wiedersehen. Am 7. Dezember war es dann soweit. Schon beim Betreten des Raumes kam eine weihnachtliche Stimmung auf, die uns dann noch durch Musik und Gesang sehr berührte.

Der Raum war wieder festlich ausgestaltet, die Tische geschmackvoll und weihnachtlich dekoriert.

Herzlich begrüßt wurden wir vom Vorstand, Herrn Hugo und der Mitarbeitervertretung Petra Bense und Cordula Plodek. Interessant war für uns, von Herrn Hugo zu erfahren, welche Vorhaben in nächster Zeit umgesetzt werden. Wir staunten, wie wir wieder mit herrlichen Leckereien und kleinen Geschenken überrascht wurden. Bei einem Besuch auf dem Weihnachtsmarkt waren die angefertigten Glas—und Holzarbeiten begehrt.

Für uns war es auch in diesem Jahr eine wunderschöne Weihnachtsfeier.

Unser Dank gilt ganz besonders den Organisatoren Frau Bense und Frau Plodek, die mit großem Arrangement diese Feier vorbereiteten.

Regina Rosenneck und Elke Meseberg
Ehemalige Mitarbeiter Kita

Was macht eigentlich die Theater AG?

Im Dezember hat die Theater AG eine kleine Weihnachtsfeier im Offenen Treff gefeiert.

Alle Teilnehmer der Theater AG waren dabei. Sogar der Vorstand Swen Pazina ist vorbeigekommen, um der Gruppe die Dinge zu überreichen, die über Fördermittel gekauft wurden. Das war eine ganze Menge an Material. Ein Musikanlage, eine Lichtanlage, eine Kamera, Musikinstrumente und ein richtiger Vorhang, den man im Theater benutzen kann.

Die Theater AG hat sich mächtig gefreut über diese Unterstützung durch Swen Pazina. Er hat alles in die Wege geleitet damit diese Dinge gekauft werden konnten. Danke nochmal von der Theater AG dafür.

Im Januar sind wir als Theater AG dann nach Magdeburg gefahren in das Opernhaus. Dort haben wir uns ein Stück der Pipers angekuckt. Das ist eine Theatergruppe der Pfeifferschen Stiftung in Magdeburg, die auch aus Menschen mit sogenannten Behinderungen besteht. Diese Gruppe gibt es sogar schon seit 10 Jahren. Das Theaterstück, das wir uns angekuckt haben, hieß „Tod in der Villa“ und handelte von einem Mord, der während einer Geburtstagsfeier stattfand.
Im Übrigen hatte Maik Steinke an diesem Tag Geburtstag, so dass wir mit dem Ausflug diesen feiern konnten. Maik saß auch diesmal wieder in der allerersten Reihe. Unterstützt hat die Theater AG wiedermal Katrin Besthorn. Sie hat auch ein Auto gesteuert, so dass alle heil hin und zurück konnten. Dafür möchte sich die Theater AG auch bedanken.

Seid alle recht herzlich gegrüßt und bleibt gesund.

Euer

Robert Wischeropp

Zeichen das Frühlings

Eigentlich heißt die Jahreszeit in der dieser Artikel geschrieben wurde „Winter“. Der Frühling beginnt offiziell erst am 20. März. Die Temperaturen verwirren uns manchmal. Vereinzelt kann man auf dem Gelände des Bodelschwingh-Hauses auch schon die ersten Frühlingsboten sehen. So haben die Forsythien dicke Knospen oder es leuchten sogar schon von weitem die gelben Blüten. Auf einem Spaziergang kann man Schneeglöckchen, Winterlinge, Krokusse oder die Traubenhyazinthen entdecken.
Ihre leuchtenden Farben läuten den Frühling ein.

Dank einer Spende der Firma Gegenbauer konnten wir eine größere Menge an Knollen verschiedener Boten des Frühlings kaufen. Nun heißt es die Knollen auf dem Gelände des Bodelschwingh- Hauses in die Erde zu bringen.

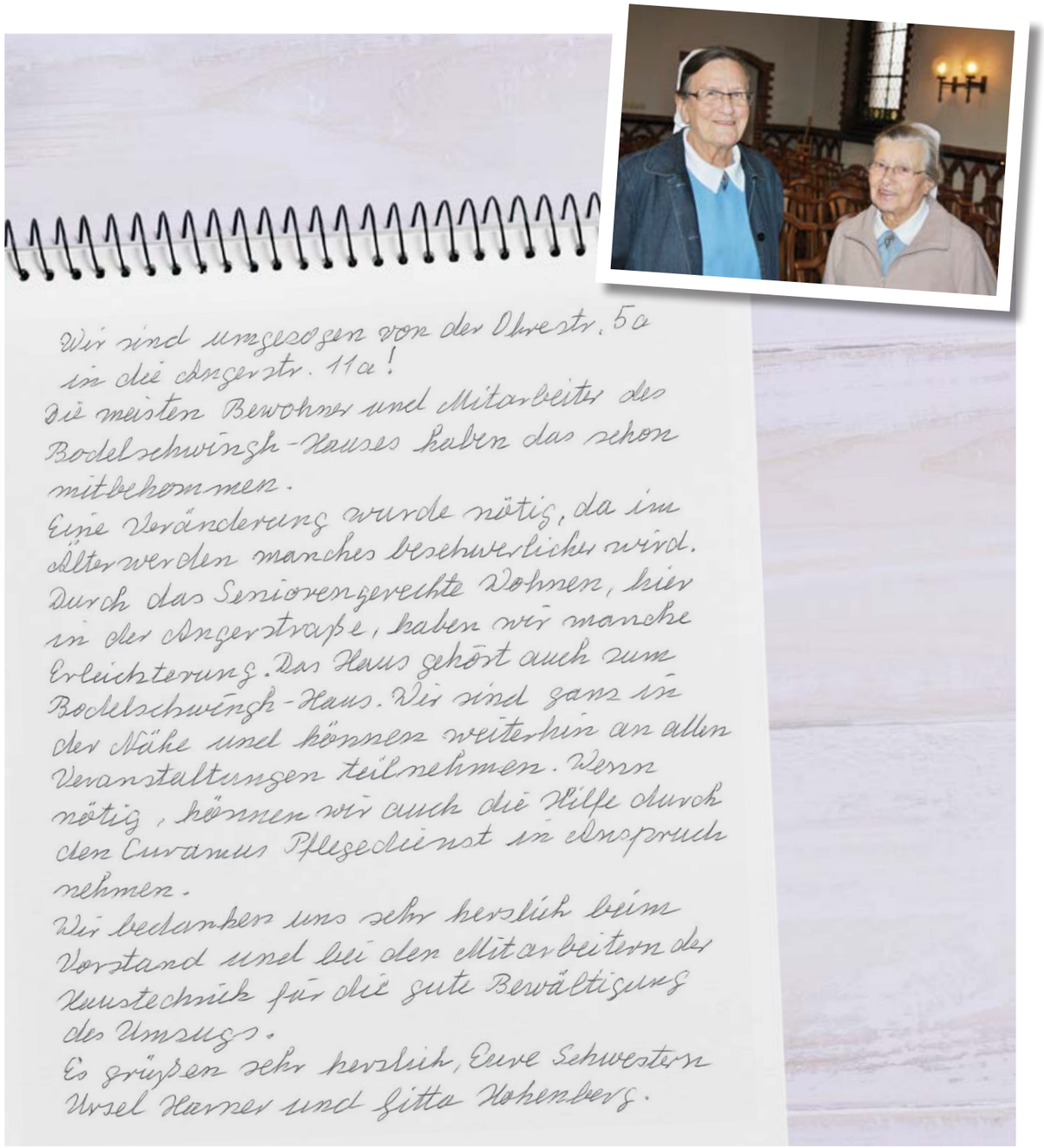
Eine Sportgruppe des GBK Vereins hatte sich spontan breiterklärt, den erst Korb mit Blumenzwiebeln zu übernehmen.

Wenn Regen und Sonne ihren Beitrag dazu tun, können wir uns vielleicht noch in diesem Jahr an einer Blütenpracht erfreuen. Spätestens jedoch im nächsten Frühjahr wird sich das Ergebnis der Mühe zeigen.
An dieser Stelle sagen wir ein herzliches Dankeschön an die Firma Gegenbauer.

Spüren Sie sie Wärme der Frühlingssonne.
Nehmen Sie Düfte auf.
Schauen Sie auf die Farbenpracht.

Erleben Sie das Erwachen der Natur und genießen Sie die Frühlingszeit mit allen Sinnen.

Umzug Schwesternschaft



Wir sind umgezogen von der Ohrestr. 5a
in die Angerstr. 11a!
Die meisten Bewohner und Mitarbeiter des
Bodelschwingh-Hauses haben das schon
mitbekommen.
Eine Veränderung wurde nötig, da im
Älterwerden manches beschwerlicher wird.
Durch das Seniorengerechte Wohnen, hier
in der Angerstraße, haben wir manche
Erleichterung. Das Haus gehört auch zum
Bodelschwingh-Haus. Wir sind ganz in
der Nähe und können weiterhin an allen
Veranstaltungen teilnehmen. Wenn
nötig, können wir auch die Hilfe durch
den Curanus Pflegedienst in Anspruch
nehmen.
Wir bedanken uns sehr herzlich beim
Vorstand und bei den Mitarbeitern der
Haustechnik für die gute Bewältigung
des Umzugs.
Es grüßen sehr herzlich, Eure Schwestern
Ursel Harner und Gitta Hohenberg.

„Kaffeestube“ – Das Kaffee im Haus 3

Seit einem Jahr gibt es an jedem 1. Mittwoch im Monat das Kaffee im Haus 3. Nun hat das Kaffee im Haus 3 einen festen Namen bekommen.

„ Kaffeestube“

Viele fragen sich, warum es ein Jahr gedauert hat, einen Namen zu finden. Alle Gäste des Kaffees sollten daran beteiligt werden einen schönen Namen zu finden. So wurde ein bunter Flyer in allen Wohngruppen verteilt und jeder konnte einen Vorschlag machen.

Es dauerte auch nicht lange und es lagen 22 Vorschläge auf dem Tisch. Die Auswahl sollte an einem Kaffeenachmittag stattfinden. Jeder Gast sollte die Möglichkeit bekommen einen Papierpunkt auf den Namen zu kleben, der ihm am besten gefällt.

Nun ist es sehr schwer, sich aus 26 Vorschlägen entscheiden zu müssen. Viele Gäste brauchten die Unterstützung, dass jemand die Vorschläge vorliest. Wenn dann der letzte Vorschlag vorgelesen wurde, hatte man den ersten Vorschlag schon wieder vergessen.

So kam die Idee, die Vorschläge erst zur Vorauswahl in verschiedene Arbeitsgruppen zu geben. Eine Vorauswahl wurde im Seniorentreff, in der Arbeitsgruppe Mitbestimmung, in der Arbeitsgruppe Freizeit und im Bewohnerbeirat getroffen. Die Endscheidung fiel nicht leicht. In die Endauswahl kamen dann 9 Vorschläge.

Am 06. November 2019 konnten dann die Gäste des Kaffees ihre Auswahl aus den Favoriten treffen.

Zur Auswahl standen: Kaffeeeck, Kaffeestube, Kaffeekränzchen, Kaffeeklatsch, Kaffeestübchen, Kaffee heiße Kanne, Kaffeekännchen, Kaffee Kuschelecke und Kaffeeklatsch am Mittwoch.

Die meisten Stimmen bekam der Vorschlag „Kaffeestube“.

Wenn ihr dieses Schild vor dem Haus 3 steht, dann wisst ihr die **„Kaffeestube“** ist geöffnet.

Vielleicht treffen wir uns zu einer Plauderei bei einer Tasse Kaffee und frischgebackenen Kuchen von den Töpferfrauen.

Viele Grüße

Anke und Martina

Bewohnerbeirat

BEWOHNERBEIRAT
BODELSCHWINGH- HAUS WOLMIRSTEDT
BEHINDERTENHILFE gGmbH

BODELSCHWING HAUS
WOHNSTÄTTEN

WIR BERICHTEN ÜBER UNSERE ARBEIT 2019

Einmal im Jahr laden die Mitglieder des Bewohnerbeirates zu eine Bewohnerversammlung ein. So auch am Freitag, den 31. Januar 2020, ab 14.30 Uhr, im Haus 3. In dieser Bewohnerversammlung möchte der Bewohnerbeirat über seine Arbeit des letzten Jahres berichten. Der Einladung folgten 26 Bewohner aus den verschiedenen Häusern und dem Stadtbereich.

In einer Präsentation in einfacher Sprache und mit vielen Bildern wurde über die Treffen mit den Vertretern des Vorstandes, der Bereichsleitung Wohnen oder dem pädagogischen Fachdienst berichtet. Die Sitzungen des Bewohnerbeirates finden jeden dritten Montag im Monat ab 16.30 Uhr im Konferenzraum statt. Mit den notwendigen zusätzlichen Sitzungen hatte sich der Bewohnerbeirat 2019 17 mal getroffen.

So wurde unter anderem mit dem Herrn Pazina, vom Vorstand, über das Thema Bahnhof und die Videoüberwachung gesprochen. An verschiedenen Stellen auf dem Gelände des Bodelschwingh-Hauses wurden zur Sicherheit Videokameras angebracht.

So an den Häusern 9 und 14, in der Nähe des Busparkplatzes und der Werkstatt in der Angerstraße .

Herr Pazina informierte den Bewohnerbeirat über die Spende für den 2. Cabito, der im Konferenzraum Haus 3 aufgehängt wurde und die Spende für die Gedenkstelle im Sinnegarten.

Mit Simone Kohn sprachen wir über die vielen notwendigen Umzüge von Bewohnern. Wir sprachen über die veränderten Betreuungszeiten im Tageszentrum und dem geänderten Tagesablauf für die Bewohner im Haus 3. Simone Kohn informierten den Bewohnerbeirat über die aktuelle Besetzung der Häuser mit Nachtdiensten oder Schlafbereitschaften. Der Bewohnerbeirat stimmte sich mit den Hausleitern und der Bereichsleitung Wohnen zu den neugestalteten Hausordnungen ab.

Alle Arbeitsbereiche waren mit der Information zum neuen Bundes-Teilhabe-Gesetz und der Umsetzung beschäftigt.

Das Bundes-Teilhabe-Gesetz (BTHG) ist zum 01. Januar

2020 in Kraft getreten. Es sorgt auf allen Seiten für einige Verunsicherung und erforderte viele Erklärungen. Wir als Bewohnerbeirat, haben mehrmals mit Simone Kohn und Steffi Hugo über das neue Bundes- Teilhabe- Gesetz gesprochen. Haben es in einfacher Sprache versucht zu verstehen. Wir haben über vorvertragliche Informationen gesprochen, über Hilfeplangespräche und das Gesamtplanverfahren.

Im Bewohnerbeirat haben wir über die Rechte von Menschen mit Behinderung Gesprochen. Dazu gab es ein gemeinsames Treffen mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Hier bestimme ich mit“.

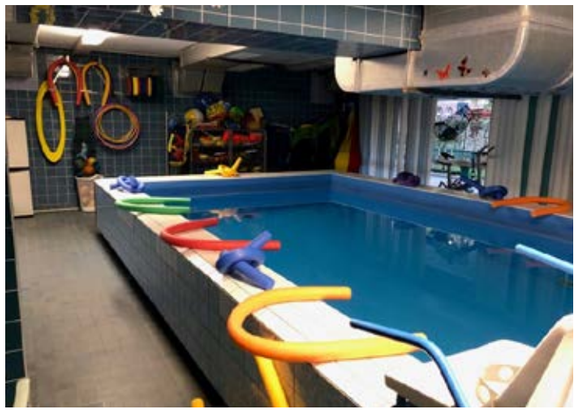
Gesprächsthemen waren:
Wo bekomme ich Informationen her?
Gibt es eine Rechtsberatung?
Welche Rechte hat der Bewohnerbeirat?

Welche Aufgaben hat der Bewohnerbeirat?
Wie oft treffen wir die Chefs?
Der Bewohnerbeirat hat sich als Vertreter der Bewohner des Bodelschwingh-Hauses an der Wahl des Beirates für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkranken beteiligt. Dieser Beirat arbeitet so wie wir als Bewohnerbeirat. Nur, dass dieser Beirat sich für alle Mitgliedseinrichtungen des Bundesverbandes evangelischer Behindertenhilfe in ganz Deutschland einsetzt. Vertreter des Bewohnerbeirates nahmen an einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Vorstand, Vertretern der Werkstatt und dem Tageszentrum, der AG Alter und Gesundheit und dem Werkstattrat teil.

Auf dieser Veranstaltung stellt sich der Verein Special Olympics vor. Der Vereine Special Olympics ist ein Verein, der sich besonders für die Gesundheit von Menschen mit Behinderung stark macht. Nach dieser Veranstaltung ist das Bodelschwingh- Haus Mitglied in dem Verein geworden. Derzeit wird geplant, wie die Angebote für unser Bewohner und Beschäftigte genutzt werden können.

Mit Rositha Hubert haben wir über die Vorsorge-Planung gesprochen.
Vorsorge- Planung, ein Thema über das man erst mal nicht gern spricht. Doch dann merkt man, wie wichtig es ist, dass man in guten Tagen auch schon an Tage denken muss, wo man schwer krank ist und es eventuell keine Heilung gibt. In diesen Tagen ist es aber wichtig, dass die Menschen, die mich begleiten oder pflegen, meine Wünsche berücksichtigen. Was mir Angst macht, was ich liebe und was mir wichtig ist?

Im zweiten Teil der Präsentation erinnern wir uns gern an Feste und Feiern. Welche Höhepunkte es im Bodelschwingh- Haus gab.
Zu den traurigen Ereignissen 2019 gehört auf jeden Fall die Schließung des Schwimmbades.



Dagegen ist der Sinnegarten nach der Umgestaltung schön geworden.

Alle schauen auf die ab Mai geplanten Umbauarbeiten im und am Bahnhof. Im Rückblick auf das letzte Jahr haben alle wieder gemerkt, wie schnell die Zeit vergeht.

Die Mitglieder des Bewohnerbeirates werden für 4 Jahre gewählt. Die Wahl des derzeit arbeitenden Bewohnerbeirates fand am 21. Oktober 2016 statt. Das heißt, 2020 wird wieder ein neuer Bewohnerbeirat gewählt. Dazu wird der Bewohnerbeirat einen Wahlausschuss einberufen. Der Wahlausschuss hat dann die Aufgabe, die Bewohner zu informieren, die Wahl zu organisieren und die Wahl durchzuführen. Bis dahin wird sich der jetzige Bewohnerbeirat auch weiterhin für die Interessen der Bewohner des Bodelschwingh Hauses einsetzen.

Wichtig ist!!!!
Habt ihr Probleme? Dann sprecht uns an. Kommt in unsere Sitzung oder nutzt den den Briefkasten des Bewohnerbeirates an der Verwaltung am Haus 12 für Informationen und Hinweise Ein Ansprechpartner wäre auch unsere Vertrauensperson Martina Bauer.
(Büro der Freizeitbörse in der Verwaltung Haus 12)

Die Mitglieder des Bewohnerbeirates:

Maik Virkus/ Vorsitzender
Monika Joos/ Stellvertreter
Ingeborg Seevogel/Protokollverwalter
Beate Kurzynski
Anke Merkel
Diana Fahldieck und Irmtraud Klann
Martina Bauer als unsere Vertrauensperson

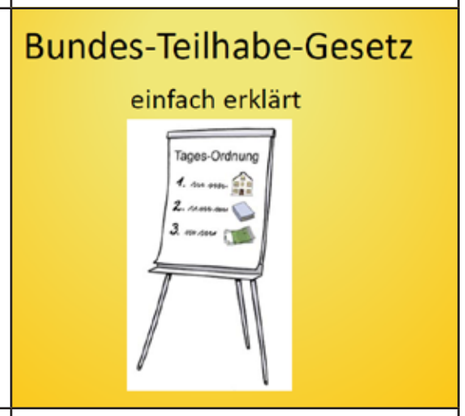
Das Bundes-Teilhabe-Gesetz (BTHG) – Informationen in einfacher Sprache!

Wer mit-bestimmen will,
braucht Informationen in einfacher Sprache!

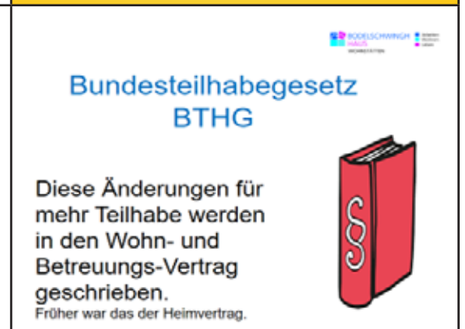
Informationen in einfacher Sprache sind wichtig.
Damit man wichtige Dinge weiß.
Damit man mit-reden kann.
Und seine Meinung sagen kann.

copyright: Mensch zuerst

Es gibt viele Veränderungen durch das BTHG.
Es gibt neue Gesetze und neue Regeln.
Der Bewohnerbeirat hat über den Vortrag
vom Diakonischen Werk Mitteldeutschland
gesprochen. Und die AG-Mitbestimmung.

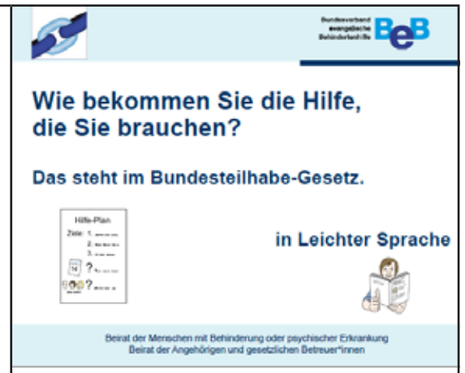


Die Regeln zum BTHG stehen in den
neuen Verträgen.
Zum Beispiel: im Wohn- und Betreuungsvertrag.
Dazu gab es Bewohner-Versammlungen im
Bodelschwingh-Haus.



ppt: Simone Kohn, Bereichsleitung Wohnen

Der BeB hat einen Vortrag gemacht. Zum BTHG und zum Gesamtplan- Verfahren.
Im Werkstatt-Rat und
im Bewohnerbeirat haben wir den Vortrag angeschaut.



ppt: Simone Kohn, Bereichsleitung Wohnen

Wir haben viel über das BTHG gesprochen:

→ im Bewohnerbeirat
→ im Werkstatt-Rat
→ in Bewohnerversammlungen
→ in AG´s!

Wir machen auch 2020 weiter!
In den AG´s und in den Beiräten.
Wer Infos braucht, kann sich gern melden, bei:
M. Bauer und S. Hugo

Oder zusammen mit dem Mitarbeiter im Intranet
in der BTHG Info-Box nachschauen, da gibt es auch
Infos in einfacher Sprache.

Es gibt auch Info-Veranstaltungen für Alle!
Die Termine schreiben wir in den Jahresplaner für Freizeit.
S. Hugo.

Impressionen

Ostern 2020

„Zu Ostern in Jerusalem, da ist etwas geschehn, das ist noch heute wunderbar, nicht jeder kann´s verstehn...“

Dies ist der Text eines Liedes das in den Andachten zu Ostern gesungen wird.

Viele Vorbereitungen hat es gegeben. Eine Arbeitsgruppe nach der anderen war zu Vorbesuchen eingetroffen. Vom Privatsekretär über den Sicherheitschef bis zum Leibkoch - alle haben ihre Arbeit gemacht. Jetzt sind die Straßen abgesperrt. Metallgeländer, soweit das Auge reicht, und eine Schneise ist freigehalten für den hohen Staatsgast.

Alle 20 Meter steht ein Polizist und dazwischen immer wieder Männer im schwarzen Anzug, einen Knopf im Ohr. Ihre Augen gehen unruhig über die Menge, die den Weg säumt.

Ab und an ein kurzer Funkkontakt. Tausende von Menschen warten mit Fähnchen in der Hand. Endlich sieht man Blaulichter aufblinken.

Sechs Motorräder in Keilformation vorweg, dahinter drei Fahrzeuge. Und in der Mitte gleitet eine gepanzerte Limousine von edelster Marke. Zum Schluss der Kolonne weitere Begleitfahrzeuge. So kennen wir es aus dem Fernsehen.

Ein hoher Gast besucht ein Land. Alarmstufe 1 bei den Sicherheitskräften. Es wird aufgefahren, was Rang und Namen hat. Nur das Edelste ist gerade recht für den Gast. Das Protokoll hat alles vorausgeplant. Wann und wo der Tross anhält, wo der Präsident oder das Staatsoberhaupt aussteigt und ein kleines Bad in der Menge nimmt.

Deutlicher kann man es kaum auf engstem Raum sehen: Das Gefälle der Macht und des Reichtums. Ein Bankett mit geladenen Gästen.

Roter Teppich, nobelste Etablissements, feudalstes Essen. Ein Abendempfang - und das Jahreseinkommen mehrerer Normalverdiener ist weg wie nix - für

einen Gast, dem man zeigen will, wie gastfreundlich man ist und was er einem wert ist.

Etikette, gut gepflegt und sündhaft teuer. Nur keine

Klagen aufkommen lassen – die hohen Gäste nicht verärgern, man weiß ja, wie launisch sie sein können. Und wenn‘s um Milliardenverträge geht, sollte man sich schon einen Millionenempfang leisten.
Wie anders klingt da die Geschichte vom Empfang eines Königs, von dem uns Matthäus erzählt. Da zieht der Herr aller Herren in seine Stadt und er verzichtet auf alles Pompöse und Getöse. An der Art, wie sich dieser Herr gibt, soll jeder erkennen, was für eine Herrschaft er aufrichten will.

Die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem ist nicht nur uns heute fremd. Da erwarteten die Menschen zur Zeit des Neuen Testamentes Reiter, Rosse, Standarten und viel Gesinde. Auch damals war der Einzug Jesu nicht als der Einzug eines Königs zu erkennen.

Die Menge, die ihn begleitet - wir sollten sie uns wohl nicht zu groß vorstellen – diese Menge ist nicht die Menge der himmlischen Heerscharen, auch kein festlich gekleidetes Empfangskomitee, sondern es sind Menschen von der Straße.

Sie breiten keine Festgewänder vor dem Esel aus, sondern ihre Lumpen, mit denen sie sich durchs Leben schleppen. Es ist ein seltsamer Einzug.

Dass hier der Messias, der Gesalbte Gottes, der Sohn Davids einzieht - das sagen nicht die Menschen selber, sondern dieses Bekenntnis und diese Erkenntnis lassen sie sich sagen - vom Propheten.

Nur dieses Wort ist es, das in die zweideutige Situation Licht bringt: „Dein König kommt“ - „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.“

Es ist interessant zu sehen, dass es nicht die Gemeinde ist, die zu Jesus kommt, sondern es ist Jesus, der zur Gemeinde kommt. „Dein König kommt zu Dir“.
Wir sind alle aufgerufen zu sehen, wer da kommt und wie er kommt.

Ob auch wir ihn begrüßen und als unseren König erkennen, wird dann sichtbar werden, ob er auch unser König ist: Ob wir zu den Menschen gehören, die diesem König ihr „Hosianna, gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn“ zu rufen.

Wir feiern wieder Ostern. Als Jesus nach Jerusalem kommt, fürchten die Priester umso mehr um ihre Vormachtstellung und beschließen, Jesus gefangen zu nehmen. Nach dem letzten Abendmahl geht Jesus mit seinen Freunden auf den Ölberg – er weiß, dass er nun bald sterben muss. Als die Römer kommen, um ihn gefangen zu nehmen, will Petrus dies mit Gewalt verhindern. Doch Jesus rügt ihn wegen der Verletzung des Wachmannes und heilt dessen Wunde allein durch die Berührung seiner Hand. Im Gefängnis wird Jesus von den Soldaten geschlagen und gedemütigt. Sie verspotten ihn, verkleiden ihn mit einem roten Umhang als König und setzten ihm eine Dornenkrone auf. Jesus trägt das schwere Holzkreuz, an dem er nach dem Willen der Hohepriester und Römer sterben soll, auf den Berg Golgatha.

Jesus´ Leichnam wird in ein Felsengrab gelegt, das mit einem schweren Stein verschlossen wird. Am dritten Tag nach seinem Tod kommt Maria von Magdala zum Grab, um dort Blumen niederzulegen. Da erscheint ihr ein Engel und sagt ihr, dass Jesus nicht länger tot ist. Als sich jemand Maria nähert, erkennt sie den Mann nicht sofort. Doch als er sie anspricht, begreift sie, dass es Jesus ist, der von den Toten auferstanden ist. Noch ein letztes Mal kehrt Jesus zu seinen Freunden zurück und versichert ihnen, dass er bis an das Ende der Tage bei ihnen sein wird.

Zu Ostern in Jerusalem, da ist etwas geschehn, das ist noch heute wunderbar, nicht jeder kann´s verstehn!

Das Osterfest sagt uns: Es gibt eine Antwort auf die Todesfrage. Und diese Antwort ist: Jesus Christus, der Auferstandene.

Christus ist für uns gestorben. Er hat unseren Tod auf sich genommen, um den Tod zu besiegen. Sein Leben, seine Liebe, seine Person hat sich als stärker erwiesen als der Tod. Das heißt für uns: Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort.

Auferstehung vom Tod ist möglich. Neues Leben, Leben in Fülle ist möglich.

Ist möglich für alle, die zu Christus, dem Auferstandenen, gehören und ihm vertrauen. Denn das ist sein Versprechen: ***„Ich lebe - und ihr sollt auch leben!“***
Eine wichtigere Botschaft gibt es nicht, darum ist das Fest der Auferstehung das wichtigste Fest des Glaubens.

Und es ist, der Ursprung und die Grundlage der Kirche. Ohne die Auferstehung Jesu wäre das, was nach Ostern begonnen hat, nicht möglich gewesen und nicht erklärbar.

Diakon

Dietmar Schulze

Quer gefragt...

... heute mit David Grundmann

Hallo. Ich heiße David Grundmann und bin 40 Jahre alt. Ich wohne in Bornstedt, das ist ein kleines Dorf in der Hohen Börde.

In welchem Bereich des Bodelschwingh-Hauses arbeitest/lebst du?

Ich mache zurzeit ein Praktikum in der Verwaltung des Bodelschwingh-Hauses. Dabei arbeite ichim InfoPoint und in der Leistungsabteilung. Vor dem Praktikum habe ich in der Werkstatt im Elektrobau gearbeitet.

Wobei kannst du am besten entspannen?

Beim Musik hören, beim Tiere füttern und im Garten

Was ist dein Leibgericht?

Ich habe mehrere Leibgerichte.
Ich esse gerne Wild, Rinderroulade und Geflügel.

Was bringt dich auf die Palme?

Wenn Menschen nur ihre Belange sehen und ein stressiger Arbeitstag.

Mit wem würdest du gerne für einen Tag mal tauschen?

Ich möchte mit niemanden tauschen.

Wohin würdest du gern mal reisen?

Ich brauche gar nicht so weit weg. Mir recht es schon ein paar Tage in den Harz, in den Thüringer Wald oder in den Spreewald zu fahren.

Was bedeutet Glück für dich?

Glück bedeutet, wenn man Gesund ist, Zufrieden ist und seine Ziele erreicht.

David Grundmann

Karneval

Auch in diesem Jahr wurde wieder mit den Beschäftigten der Werkstatt der Karneval unter dem Narrenruf Hi-Hile, Hi-Hile in Gutenswegen auf dem Gauseberg gefeiert.

Am 21.2.2020 war die große Karnevalssause.

Es war ein toller Anblick, welche Kreativität alle bei der Auswahl der Kostüme zeigten. So waren Indianer, Nonnen, Fußballfans und viele weitere tolle Verkleidungen unter uns.

Lukas Gauer aus dem Handwerkerring führte uns wie auch schon im letzten Jahr super durch das Programm. Viele Beschäftigte zeigten ihre Freude am Singen und Tanzen auf der Bühne.

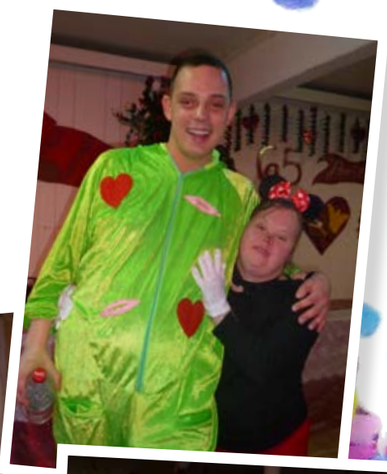
Ein Höhepunkt war wieder der Einlauf des Prinzenpaares in Begleitung der Mitglieder des Gutensweger Karnevalsvereines, sowie der kleinen Funkemariechen. Eine Büttenrede brachte Stimmung in den Saal und blieb bei allen in positiver Erinnerung.

Die Polonaise, angeführt von dem Prinzenpaar gehörte natürlich traditionsgemäß auch wieder dazu.

Es war ein durchaus abwechslungsreicher und gelungener Tag.

Die Bilder sprechen für sich.

Das Orga-Team der WfbM



Die Faschingsparty im Offenen Treff

Am 22.02. haben wir eine echt tolle Faschingsfeier im Offenen Treff gefeiert. Ein Gespenst, eine Hexe, ein Rocker, ein Fußballfan, ein Polizeiagent, einige Katzen, Super Mario, sogar der Froschkönig und viele weitere tolle Kostüme und Verkleidungen waren zu sehen. Die Praktikantin Franca aus dem Stadtwohnbereich kam als Erdbeere und tanzte 3 Stunden durch. Es gab jede Menge zu Essen. Natürlich durfte auch DJ Maik nicht fehlen, der den Abend mit Musik verschönte.

Lukas Kühn tanzte und sang dann noch Tom Astor. Robert Plate hatte auch viel geübt und vollendete mit seinem Lieblingslied „einer von 80 Millionen“ den Abend. Das waren die großartigen Karaoke-künstler.

Ich freue mich auf jeden Fall riesig auf die nächste Party. So habe ich den Abend 3 Stunden durch getanzt.

Leider fiel die Faschingsparty im Haus 3 im Konferenzraum/Versammlungsraum aus, um unsere Gesundheit zu schützen, vor der Krankheit, die gerade rum geht. Aber die wird bestimmt nachgeholt. Da bin ich mir ganz sicher. Auch die Theatergruppe pausiert im Moment wegen dieser Krankheit. Ich freu mich aber umso mehr wenn wir wieder loslegen können.

Macht’s gut, Eurer

Robert

Werkstattuni Umgang mit Stress

Im Herbst haben neue Kurse in der Werkstattuni begonnen. Ein Thema war: Umgang mit Stress im Alltag. Im Kurs haben wir Texte gelesen und Fragen beantwortet. Wir haben uns Fragen gestellt:

Wann habe ich Stress?
Wie reagiert mein Körper auf Stress?
Was kann ich gegen Stress machen?
Wir haben festgestellt, dass Stress ganz viele Auslöser haben kann. Zum Beispiel: Streit mit Kollegen, zu viel Arbeit oder Probleme mit Freunden.

Manchmal weiß man gar nicht warum man Stress hat. Es kann helfen über die letzten Tage zu sprechen. Am besten mit einer Vertrauensperson.

Wir haben viele neue Dinge über unseren Körper und Kopf gelernt. Am besten hat allen gefallen, wenn wir Übungen gemacht haben. Wir haben uns Traumreisen angehört und unseren Kopf entspannt. Manchmal ist auch jemand dabei eingeschlafen. Traumreisen sind gut, wenn man schlecht einschlafen kann.

Unsere Muskeln haben wir mit Dehnungsübungen entspannt. Das tut dem Nacken und Rücken gut, wenn man viel gearbeitet hat. Bewegung hilft dem Körper, wenn er Stress hat. Ein Spaziergang ist gut gegen Stress.

Wir haben Yoga probiert. Am Anfang waren die Übungen ganz leicht. Später haben wir auch schwere Übungen gemacht. Auf den Bildern siehst du leichte Übungen. Du kannst sie probieren!

1. Atme tief ein und hebe dabei deine Arme. Atme aus und lass deine Arme wieder fallen. Wiederhole die Übung 3 Mal.

2. Stell dich in die gleiche Position wie auf dem 1. Bild. Bleibe 10 Sekunden in dieser Position stehen. Stell dich wieder locker hin. Wiederhole diese Übung 3 Mal

3. Stell dich in die gleiche Position wie auf dem 2. Bild.
Bleibe 10 Sekunden in dieser Position stehen. Stell dich wieder locker hin. Wiederhole diese Übung 3 Mal

Jeder Mensch ist anders. Nicht jedem gefällt Yoga. Darum haben wir viel ausprobiert.

Viele Übungen kann man auch auf Arbeit machen.
Als Erinnerung haben wir Glücksbringer gebastelt.
Dazu haben wir Steine mit Glückssymbolen bemalt.
Aus Salzteig haben wir Glücks-Schweine und Kleeblätter geformt.

Von unserer Abschlussfahrt in die Salzgrotte berichten wir beim nächsten Mal.

Madlen Wittig

Impressionen

Vorgestellt...

Hallo,

mein Name ist Uta Nethe und ich bin bereits seit dem 01.01.2020 die neue Hausleitung für das Haus 3.

Im Jahr 2000 habe ich meine Ausbildung zur Ergotherapeutin erfolgreich abgeschlossen. Anschließend habe ich in verschiedenen sozialen Einrichtungen als Ergotherapeutin gearbeitet, bevor ich im Dezember 2018 in das Bodelschwingh-Haus kam. Hier war ich erst im Gruppendienst des Hauses 3 tätig, bevor ich die Hausleitung übernahm.

Meine Freizeit verbringe ich hauptsächlich mit meiner Familie, also mit meinen Kindern und meinem Mann in Samswegen. Immer mit dabei sind unser Hund Rusty und unsere Katzen.

Jetzt freue ich mich auf meine neuen vor mir liegenden Aufgaben und viele schöne Begegnungen mit unserem Team im Haus sowie anderen Kollegen aus dem Bodelschwingh-Haus.

Gleichzeitig möchte ich mich für die herzliche Aufnahme, die vielen positiven Erfahrungen und die tolle Zusammenarbeit seither bei allen bedanken.

Liebe Grüße

Uta Nethe

Hallo,

mein Name ist Werner Knappe, ich bin 55 Jahre alt, wohne in Angern, bin verheiratet, ich habe 2 Kinder und 2 Enkel.

Im Bodelschwingh-Haus habe ich am 01.10.2014 in der Garten und Landschaftspflege als Technischer Mitarbeiter angefangen zu arbeiten.

Am 01. 06. 2019 habe ich meinen Arbeitsplatz innerhalb des Bodelschwingh-Haus in den Kindergarten Storchennest nach Wolmirstedt gewechselt, dort ersetze ich als Hausmeister den in die Rente gegangenen Hausmeister.

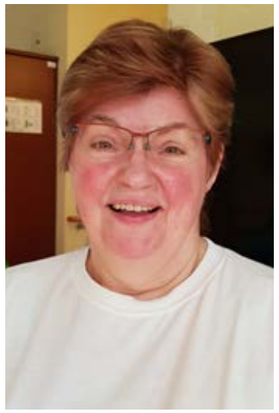
Durch eine interne Ausschreibung bin ich auf diese Stellenangebot als Hausmeister aufmerksam geworden und habe mich daraufhin beworben. Es ist eine abwechslungsreiche Tätigkeit, man repariert Dinge, sorgt für Ordnung und Sauberkeit, pflegt die Grünanlagen und achtet auf die Sicherheit der Spielgeräte im Kindergarten. Ich habe viel Spaß und Freude an meiner Arbeit und würde gerne bis zu meiner Rente (in ein paar Jahren) für die Kinder als Hausmeister tätig seien.

In meiner Freizeit bin ich mit meiner Frau gerne in der Natur unterwegs, Rad fahren, wandern und paddeln zum Beispiel im Spreewald oder im Harz. Wir Unternehmen aber auch öfters Städtereisen und haben dadurch schon viele große Städte in verschiedenen Ländern kennengelernt.

Ich freue mich auf die Arbeit in der Kita Storchennest und auf die Zusammenarbeit mit den neuen Mitarbeitern und natürlich den Kindern.

Viele Grüße

Werner



Hallo liebe Bewohner und Mitarbeiter,

ich bin froh, dass ich wieder gesund bin. Ich arbeite jetzt im Tageszentrum in der Seniorengruppe im Haus 9. Ich freue mich auf die altersgerechten Angebote, vom Singen, kreatives Gestalten bis hin zur gemeinsamen Hauswirtschaft. Die Arbeit erfüllt mich sehr, denn wenn es den Bewohnern gut geht, geht es auch mir gut. So können wir alle den Lebensalltag gut genießen.

Ganz herzliche Grüße,
Eure

Heike Gille

Pressespiegel

Angehende Erzieher lesen Kindern vor

Wolmirstedt (vh) • Am bundesweiten Vorlesetag am 15. November beteiligen sich auch angehende Erzieher von der Evangelischen Fachschule für soziale Berufe in Wolmirstedt. Wie die Einrichtung mitteilt, sind 18 Auszubildende aus dem zweiten Lehrjahr dafür am Freitag in ganz Sachsen-Anhalt im Einsatz. So besuchen die Pädagogen in spé beispielsweise Kindertageseinrichtungen in Magdeburg, Bülstringen, Groß Ammensleben, Wolmirstedt, Niederndodeleben und Osterburg in der Altmark. Aus welchem Buch sie den Kindern vorlesen, durften sich die Auszubildenden selbst aussuchen, erklärt Roswitha Natzel aus dem Sekretariat der Fachschule.

In Vollzeit erlernen dort in diesem Schuljahr insgesamt 145 junge Frauen und Männer den Beruf des Erziehers, 50 davon aktuell in der praktischen Ausbildung in einer Einrichtung. Die Schule befindet sich in freier Trägerschaft der Bodelschwingh-Haus Stiftung und bildet seit mehr als 20 Jahren Staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher aus. „Pädagogische Fachkräfte, die geschätzt und dringend gebraucht werden", heißt es in der Pressemitteilung.

Tag der offenen Tür am 23. November

Wer sich näher über die Ausbildung an der Fachschule informieren möchte, hat am Sonnabend, 23. November, die Gelegenheit dazu. In der Zeit von 10 Uhr bis 13 Uhr findet ein Tag der offenen Tür statt, an dem beispielsweise Stundenpläne eingesehen oder in Lehrbüchern geblättert werden kann. „Alle, die einen beruflichen Neuanfang wagen wollen, können sich an diesem Tag individuell beraten lassen, um dem beruflichen Traum näher zu kommen", teilt die Fachschule weiter mit.

Lampen aus Glasbausteinen entpuppen sich als Renner

Der Adventsmarkt auf dem Altbauhof des Bodelschwingh-Hauses hat am Sonnabend viele Besucher angelockt. Zuvor hatten sich die Mitarbeiter und Beschäftigten in den hauseigenen Werkstätten lange auf dieses Fest vorbereitet. So gab es wieder viele Dinge, mit denen Häuser in der Weihnachtszeit geschmückt werden können und solche, die lieben Menschen eine Freude machen. Besonders fasziniert zeigten sich viele von den Glasbausteinen. Die waren mit Lichterketten gefüllt und bunten Motiven bedruckt worden. Doreen Hauck zeigt so ein Exemplar. Die junge Frau arbeitet im Bodelschwingh-Haus, betreut dort Menschen mit Behinderung, hilft ihnen dabei, den Alltag im Wohnbereich gut zu bewältigen. Einige ihrer Schützlinge hat sie auf den Weihnachtsmarkt begleitet. Foto: Gudrun Billowie

Bahnhof kann jetzt schöner werden

Sachsen-Anhalts Fördermittel stehen bereit / Umbau kann im Mai starten

Der Umbau des Wolmirstedter Bahnhofs rückt näher. Die Bodelschwingh-Haus-Stiftung hat 1,94 Millionen Euro aus dem Revita-Programm bekommen. Den Scheck überbrachte CDU-Verkehrsminister Thomas Webel.

Von Gudrun Billowie

Wolmirstedt • Swen Pazina strahlte. Endlich wird es konkret, der Bahnhof wird zu einem schicken Reisezentrum umgebaut. CDU-Verkehrsminister Thomas Webel hat die langersehnten Fördermittel überbracht. 1,94 Millionen Euro aus Sachsen-Anhalts Landestopf sollen helfen, dem alten Bahnhof wieder Glanz zu geben. Im Mai sollen die Bauarbeiten beginnen und anderthalb Jahre später fertig sein. Wolmirstedt könnte Weihnachten 2021 mit einem wiederbelebten Bahnhof punkten.

Vor vier Jahren hat das Bodelschwingh-Haus das Bahnhofsgebäude für gut 75 000 Euro ersteigert. Nun ist ein wichtiges Etappenziel erreicht. „Es hat lange gedauert, aber es lag auch an uns", sagt Swen Pazina, „wir haben immer wieder an den Planungen geschraubt." Nun steht das Konzept, von dem ganz Wolmirstedt und alle Reisenden profitieren sollen.

Schon die Außenansicht wird sich verändern. Der Eingang wird ins Zentrum des Gebäudes gerückt, ein zweiter Eingang im nördlichen Bereich führt direkt in eine Fahrradwerkstatt. Die wird unter anderem von Menschen mit Behinderung betrieben. Pendler können beispielsweise morgens ihr Fahrrad abgeben, mit dem Zug zur Arbeit fahren und abends mit dem reparierten Rad nach Hause fahren.

Weiterhin wird ein ambulanter Pflegedienst einziehen, es gibt ein Bistro und eine Küche in der Wartehalle sowie einen offenen Treff. Etwa 15 Menschen mit und ohne Behinderung sollen in diesem neuen Bahnhof Arbeit finden.

Auch der klassische Reiseservice wird den Bürgern zur Verfügung stehen, die Deutsche Bahn wird mit einem Videoreisezentrum präsent sein. Die Wohnungen im Obergeschoss bleiben bestehen.

Das Landesgeld stammt aus dem Programm „Revita". Das hilft seit 2006, Bahnhofsgebäude zu revitalisieren. Das Bodelschwingh-Haus hatte von Anfang an auf dieses Programm gesetzt, das Geld aus diesem Topf allein reicht jedoch längst nicht aus. Deshalb wurde auch an das europäische Förderprogramm „Leader" ein Antrag gestellt, das unterstützt Projekte im ländlichen Raum, zu dem gehört auch Wolmirstedt. Aus dem Leader-Programm fließen 350 000 Euro. Weiterhin hilft die „Aktion Mensch".

Beinahe hätte dieses Fördergeld gereicht, um den Bahnhof zu einer neuen Servicestätte umzubauen, doch die Zeit hat gegen die ursprünglichen Finanzierungen gearbeitet.

„Als wir 2015 das erste Mal geplant und gerechnet haben, sind wir noch von 1,2 Millionen Euro ausgegangen", sagt Swen Pazina. Anschließend waren lange Zeit 2,5 Millionen Euro im Gespräch, durch die allgemeinen und heftigen Preissteigerungen im Baugewerbe wird der Umbau nun 3,35 Millionen Euro kosten. Die Gelder aus Sachsen-Anhalt und Europa decken diese Kosten nicht. „Die Differenz müssen wir übernehmen", sagt Bodelschwingh-Haus-Vorstand Swen Pazina. Das sind immerhin noch 1,06 Millionen Euro. Doch Swen Pazina ist frohen Mutes: Das sei durch die Mieteinnahmen stemmbar.

Verkehrsminister Thomas Webel sieht das Geld gut investiert. Er weiß, dass etwa tausend Menschen jeden Tag diesen Bahnhof nutzen, in Wolmirstedt in und aus dem Zug steigen. „Für so eine relativ kleine Stadt ist das viel."

Er weiß allerdings auch, dass so ein Projekt nur funktioniert, wenn es wirtschaftlich betrieben wird. Dabei sieht er das Bodelschwingh-Haus auf einem guten Weg.

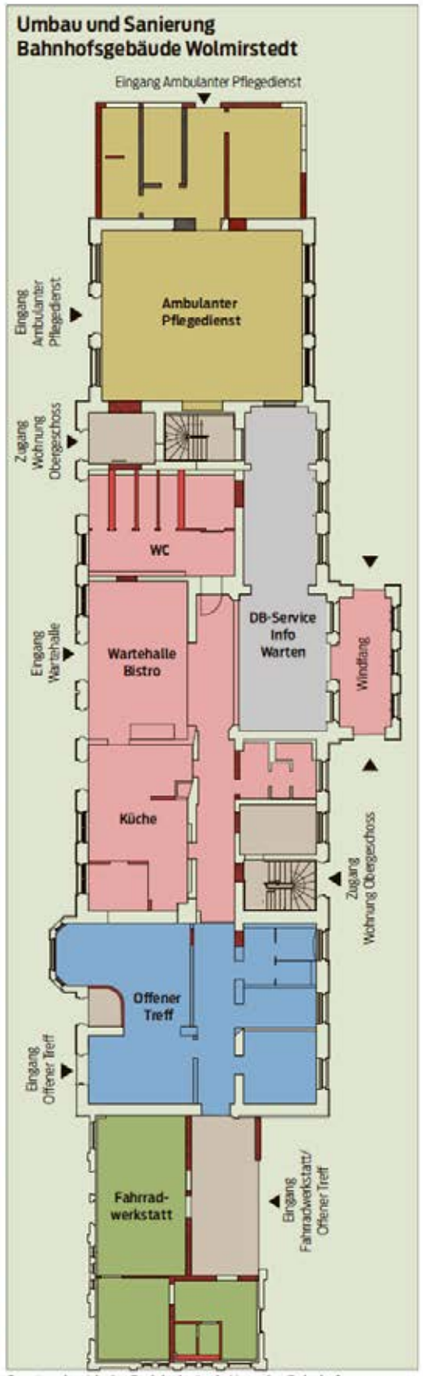
Doch nicht nur das Bahnhofsgebäude selbst, auch das Umfeld sollen ein neues Gesicht bekommen. Dafür wollen die Bahn und die Stadt Wolmirstedt ebenfalls viel Geld in die Hand nehmen.

Die Bahn wird 20 Meter nördlich der jetzigen Personenunterführung eine neue bauen, die mit einem Fahrstuhl ausgestattet wird. Dann können auch Menschen in Rollstühlen, mit Kinderwagen oder schweren Koffern barrierefrei von Bahnsteig 1 zu Bahnsteig 2 wechseln.

An dieses Bahnprojekt schließt sich die Stadt an und will die Unterführung Richtung Ladestraße, grob gesagt Richtung Glindenberg, verlängern. Dort sollen außerdem Parkplätze für Fahrräder und Autos entstehen sowie eine Bushaltestelle.

Auch dem Bahnhofsvorplatz will Wolmirstedt eine Frischzellenkur verpassen. Die Buswartehäuschen sollen aufgehübscht werden, eine Bike+Ride-Anlage wird errichtet, außerdem eine digitale Fahrgastinformation aufgestellt. 2023 soll alles fertig sein.

Bodelschwingh-Haus-Vorstände Swen Pazina (L) und Peter Hugo zeigen Henry Neunes den Fördermittelbescheid. Foto: Gudrun Billowie



So wünscht sich das Bodelschwingh-Haus den Bahnhof.

Rezepte leicht und lecker – diesmal von Martina Heinke

Knäckebrot mit Haferflocken:

- 70g Haferflocken, zart
- 35 g Weizenmehl (Vollkorn-)
- 50 g Saaten (Sonnenblumenkerne, Leinsamen, Mohn, Kürbiskerne, o.ä.) auch kombiniert
- ½ gestr. TL Salz
- 210 ml Wasser

Haferflocken mit Mehl und Wasser vermischen Masse 1 Std. quellen lassen. Restlichen Zutaten zugeben und Backofen auf 180°C vorheizen.

Blech mit Backpapier auslegen, Masse gleichmäßig dünn aufstreichen und bei 180°C ca. 15 min backen. Mit dem Messer oder Teigrädchen die gewünschten Scheibengröße einschneiden. Ca. 30 min weiter backen. Abkühlen lassen und Backpapier entfernen.

Bleibt in der Keksdose schön knusprig.

Zwiebel - Apfel - Schmalz:

- 1 große Zwiebel, gewürfelt (150g)
- 1 Apfel, gerastpelt (150g)
- 2 EL Rapsöl
- 1 TL Majoran, getrocknet
- ¼ TL Salz, jodiert
- schwarzer Pfeffer, gemahlen
- Muskat, gemahlen
- 10g Butter

Zwiebel und Apfel im Rapsöl dünsten,
bis sämtliche Flüssigkeit verdunstet ist ,
Gewürze hinzugeben, mit der Butter verfeinern.
Nach Bedarf pürieren.

Paprikaaufstrich

- 200g Paprika gegrillt oder gebacken
- 60g Walnüsse
- 2 EL Olivenöl
- 1 EL Tomatenmark
- 2 EL Zitronensaft
- ½ TL Zucker
- 3 Zweige frische Petersilie
- Salz, Pfeffer
- Paprikapulver

Alle Zutaten mischen und pürieren

Fördermittel für den Bahnhof

Das Bahnhofsgebäude in Wolmirstedt gehört seit Juni 2015 dem Bodelschwingh-Haus. Das Gebäude soll saniert werden und wieder schön aussehen. Es sieht dort aber immer noch sehr traurig aus. Für die Sanierung braucht man viel Geld. Das Dach und die Wände müssen repariert werden. Auch die Fenster und Türen müssen neu gemacht werden.

Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt unser Haus deshalb mit Geld. Dies nennt man Förderung. Der Fördermittelbescheid wurden uns am 06.Dezember durch den Minister für Landesentwicklung und Verkehr, Herrn Thomas Webel, übergeben.

Die Übergabe fand im Bahnhof statt. Es war eine schöne Veranstaltung bei der auch Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses dabei waren. Herr Webl hat eine Rede gehalten und dem Vorstand des Bodelschwingh-Hauses den Fördermittelbescheid feierlich übergeben. Jetzt kann es mit den Arbeiten endlich losgehen. Wir werden weiter davon berichten.

Der Vorstand

Gelobt sei, der da kommt
Im Namen des Herrn!
Psalm 118,26

Wir nehmen Abschied von

Gerald Ebert

*06.04.1963 † 10.02.2020

Plötzlich und unerwartet verloren wir am 10.02.2020, durch einen tragischen Badeunfall, unseren Beschäftigten, Kollegen und Freund der Werkstatt.

Gerald verreiste sehr gern und wollte im Urlaub, gemeinsam mit seiner Familie, die Sonne genießen. Die Nachricht über seinen Tod, traf alle unvorbereitet.

An seinem Arbeitsplatz im Elektrobau, an dem er seit 2009 tätig war, hinterlässt er eine große Lücke. Seine Kollegen konnten immer mit seiner Hilfe rechnen. Als geselliger Mensch füllte er die Pausen in der Sofaecke mit lockeren Sprüchen und Scherzen. Gerald war großer FC-Bayern-München-Fan. Neben seinem „Brubbeln“, hatte Gerald immer ein offenes Ohr für die Sorgen seiner Kollegen. Gerne nahm er an Festen teil und tanzte mit seinen Kolleginnen.

Gerald fehlt in unserer Mitte.

Wir nehmen Abschied und denken zurück an die gemeinsame Zeit.

Die Beschäftigten und Mitarbeiter der Werkstatt.

Es ist ein Gott im Himmel,
der Geheimnisse offenbart.
Daniel 2,28

Wir nehmen Abschied von

Peter Schwanz

* 06.03.1964 + 22.03.2020

Mitten in der Krise die uns derzeit alle beherrscht und herausfordert, erreichte uns am 23.03. die Nachricht, dass unser langjähriger Mitarbeiter Peter Schwanz am 22.03. verstorben ist. Die Zeit blieb für einen Moment stehen.

Ein Blick in die Tageslosung bringt keine Erklärung, ebenso nicht die Frage nach dem warum.
Peter Schwanz war seit dem 01.03.1999 Mitarbeiter der Haustechnik. Sein Aufgabenschwerpunkt war alles rings um Elektrik und Strom. Als Vorarbeiter und ausgestattet mit vielen Jahren Erfahrung in der Haustechnik verrichtete Peter immer zuverlässig seinen Dienst. Wenn man ihn rief, war er zur Stelle und half mit Rat und Tat.

Die Arbeitsjahre gingen auch an Peter nicht spurlos vorbei und seine Kniegelenke machten ihm von Jahr zu Jahr mehr zu schaffen. Trotzdem blieb er immer am Ball und biss sich durch. In allen Bereichen des Hauses war Peter ein gern gesehener und geschätzter Mitarbeiter.

Im vergangenen Jahr feierte Peter sein 25-jähriges Betriebsjubiläum. Er hat im Hause seine Spuren hinterlassen. In den Gebäuden und in den Herzen der Bewohnerinnen und Bewohner, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wir werden Peter sehr vermissen. In Gedanken sind wir bei seiner Frau und seiner Familie. Möge Gott ihnen Kraft geben für die kommenden Tage und Wochen. Der Schmerz weicht mit der Zeit der dankbaren Erinnerung. In dieser wollen wir Peter Schwanz bewahren, jetzt und allezeit.

Im Namen des Hauses
Swen Pazina

Ich hebe meinen Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der
Himmel und Erde gemacht hat.
Psalm 121, 1-2

Wir nehmen Abschied von
Renate Ladewig
* 28.07.1952 + 19.12.2019

Wir müssen uns von Renate Ladewig verabschieden. Befreit von langer und beschwerlicher Zeiten von Krankheit kann Renate nun zur Ruhe kommen. Gott hat sie zu sich geholt und sie ist friedvoll in sein Reich gegangen. Zuvor haben wir mit ihr gemeinsam Weihnachten gefeiert. Mit Mitarbeitern und Bewohnern die am Bett dabei saßen. Advents- und Weihnachtslieder haben wir gesungen und ihr Weihnachtpäckchen vom Bruder und der Schwägerin ausgepackt. Mit wachem Interesse hat sie alles verfolgt. Mit einem persönlichen Segen haben wir sie zu Gott hin verabschiedet und wenige Zeit später ist Renate hinüber gegangen in die Welt Gottes.

Wir kennen Renate als freundliche Frau. Wenn sie auch nicht sprechen konnte, so war doch ihre Mimik deutlich genug. Mit großen Augen schaute sie in die Welt und verfolgte alles um sich herum.

Spitzbübisch „spielte“ sie auch so manchen Streich hinter dem Rücken der Mitarbeiter. Renate versprühte Lebensfreude. Hat viel gelacht. Sie wohnte schon sehr lange im Bodelschwingh-Haus. Kam als Kind mit sechs Jahren zu uns und besonders groß war die Freude, wenn Mutti zu Besuch kam. Der Familienkontakt ist nie abgerissen und so hatten ihre Puppen den Namen Isolde und Joachim, vom Bruder und der Schwägerin, die ebenfalls liebevollen Kontakt zu Renate hielten.

Renate ist mit den vielen Liedern über die Liebe Jesu und Gottes zu uns Menschen aufgewachsen. Das hat sie verinnerlicht, was wir auch in der letzten Stunde des Abschieds feststellen konnten. Sie wusste woher ihre Hilfe kam. „Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde und mich gemacht hat“ wie es im Psalm 121 heißt. So hat sie sich hinübergleiten lassen in die barmherzigen Hände Gottes und in sein ewiges Reich.

In den Segen Gottes sind wir alle eingebunden. Er verspricht Fülle bis in alle Ewigkeit, in die auch Renate hineingenommen wurde. So nehmen wir gemeinsam Abschied von Renate.

Die Bewohner, Senioren und Mitarbeiter des Wohnbereiches Haus 3

Die Elenden und Armen suchen Wasser,
und es ist nichts da, ihre Zunge verdorrt
vor Durst. Aber ich, der Herr will sie erhören.
Jesaja 41, 17

Wir nehmen Abschied von
Sabine Kluge
* 11.05.1960 + 04.02.2020

In diesem Jahr hätte Sabine im Mai einen runden Geburtstag gefeiert. Sie wäre sechzig Jahre alt geworden. Doch Gott hat es in seiner Gnade gefallen, Sabine zu sich zu holen. Überraschend ist sie zu IHM geholt worden, nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt durch eine Notoperation.

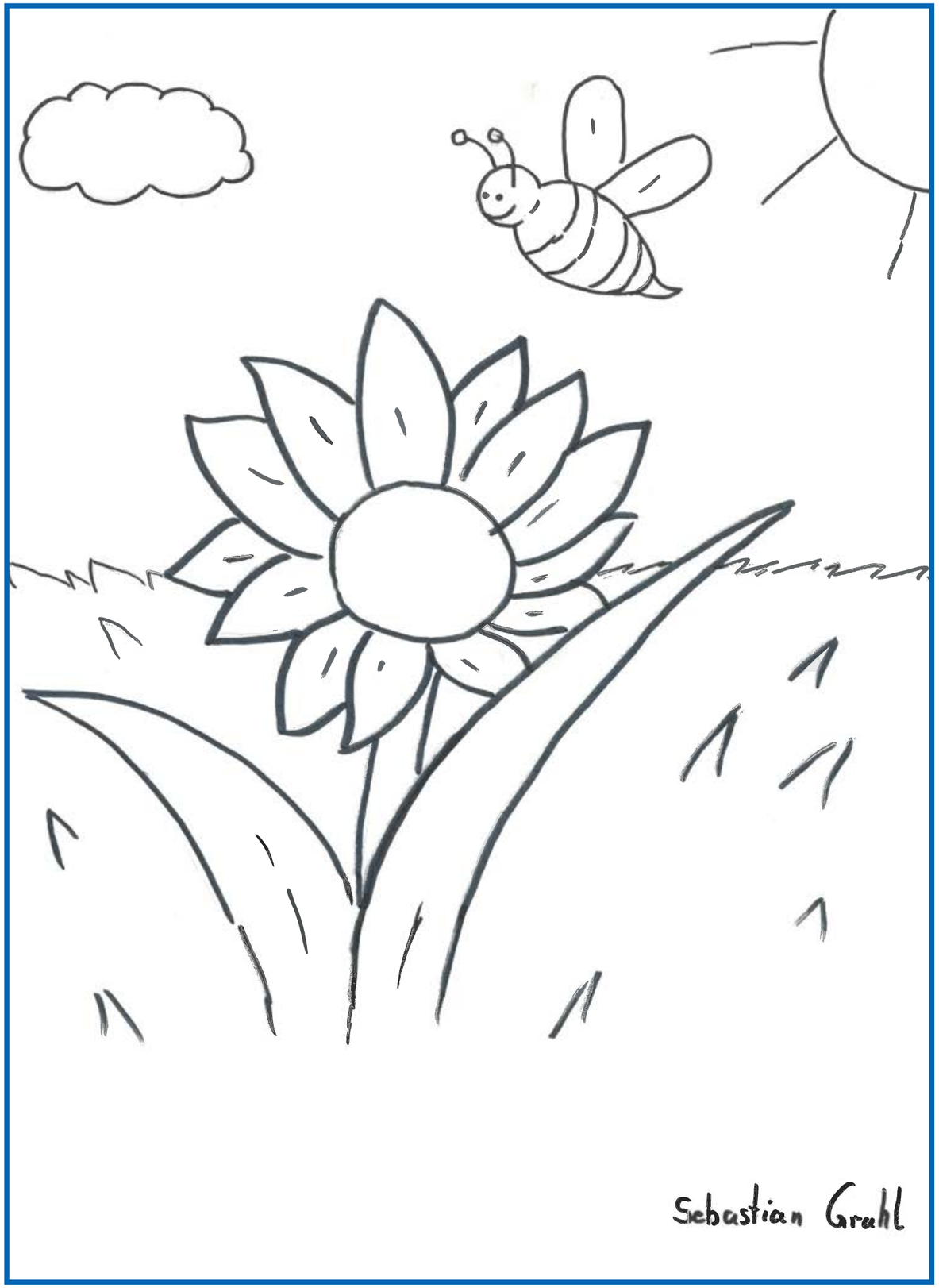
Wir kennen Sabine als freundliche, aber auch bestimmende Frau. Wenn sie auch nicht sprechen und hören konnte, so war doch ihre Mimik, Gestik und ihre Handlungen eindeutig mit dem was sie wollte. Als leidenschaftliche Kaffeetrinkerin war es ein Muss, auch am Nachmittag nach der Arbeit eine Tasse zu trinken. Gern schmückte sich Sabine mit Ketten und vor allem einer Uhr. Uhren mochte sie besonders gern und faszinierten sie. Ebenso begeisterten sie Brillen. Sie trug ja selbst auch eine.

In einem hübsch eingerichteten Zimmer, das sie seit eineinhalb Jahren im Haus 4 bewohnte, fühlte sich Sabine sehr wohl. Insgesamt war sie viel entspannter in der neuen Gruppe und war sogar sehr gern in ihrem Relaxsessel mit im Gruppenraum. Verfolgte so das Tagesgeschehen, obwohl sie sonst eher ein verschlossener, für sich Ruhe suchender Mensch war. Da kam es auch viele Jahre vor, sich selbst zu verletzen und ein wenig von Unruhe getrieben zu sein. Doch sehr neugierig und beobach- tend war sie bei vielen Unternehmungen dabei. Ob beim Jahresfest, in Gottesdiensten oder gar im Wellnessurlaub. Der gefiel ihr besonders gut. Gern mochte sie körperlichen Kontakt und fühlte Hände und Arme ab. Erst recht wenn daran eine Uhr oder Schmuck zu finden waren.

Sabine war relativ selbständig und ging so auch einige Jahre in die WfbM in eine Montagegruppe. Später aus Altersgründen in das Tageszentrum. So konnte sie bei mehr Ruhe auch für sich innerlich Ruhe finden. Jetzt wissen wir sie an den lebendigen Quellen Gottes. Heraus aus der Stille und Wortlosigkeit. Wo Ängste, Fragen und Sorgen nicht gesagt werden konnten wegen ihres Handycaps Taub-Stumm zu sein. Wo es keine erleichternden Erklärungen geben konnte und so vielleicht ein innerlicher „Durst“ in ihrer Seele schlummerte, der nicht oder nur wenig gestillt werden konnte. Für uns auch ein großer Segen, dass Sabine nicht in ein Leid gehen musste, weil vermutlich auch schon eine Krebserkrankung in ihr vorhanden war. Gottes Fürsorge, Umsicht und Gnade ist so groß. Dafür danken wir.

In den Segen Gottes sind wir alle eingebunden. Er verspricht Fülle bis in alle Ewigkeit, in die auch Sabine hineingenommen wurde. So nehmen wir gemeinsam Abschied von Sabine.

Die Bewohner und Mitarbeiter des Wohnbereiches Haus 4



Wir gratulieren...

zum runden Geburtstag

Altmann, Sabine
Arandt, Elke
Baran, Silke
Barby, Ines
Brand Karina
Bugge, Claudia
Gersch, Rudolph
Hampel, Hella
Handschack, Cornelia
Heidenreich, Angelika
Heinke, Raimund
Jung, Monika
Oschim, Andreas
Münch, Heidemarie
Paul, Stefanie
Pioch, Birgit
Schulle, Nicole
Schultze, Petra
Sperling, Anke

zum Jubiläum

10 Jahre
Pechau, Romina
Wirth, Martina

15 Jahre
Krause, Andreas
Peine, Sabine
Schubert, Heike
Sporrer, Bärbel

25 Jahre
Bethge, Thomas

30 Jahre
Borchert, Marion

35 Jahre
Ritterbusch, Heike
Slenters, Sigrid

40 Jahre
Bense, Petra

TERMINE IM BODELSCHWINGHAUS

21.–23.04.20:	*Gesundheitswoche*
06.06.20:	*Jahresfest – 125 Jahre*

zur Hochzeit

Engel-Dust, Susanne, am 09.11.19
Winter, Marie-Theresa, am 11.11.19

zur Geburt

Kunze, Lisa (Kunze, Selena *23.11.19)
Lensing, Nadine (Gaida, Matilda *17.12.19)
Barnewsky, Franca (Barnewsky, Alma *20.01.20)
Reyher, Julia (Reyher, Kjell *26.01.20)
Kunkel, Thomas (Kunze, Selena *04.02.20)

Matilda Gaida

Leni Kunkel

www.bodelschwingh-haus.de info@bodelschwingh-haus.de www.facebook.com/bodelschwingh-haus

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bodelschwingh-Haus Wolmirstedt Stiftung
Bleicher Weg 1
39326 Wolmirstedt

Telefon 039201 62 3
Fax 039201 62 460
E-Mail info@bodelschwingh-haus.de
Web www.bodelschwingh-haus.de

Redaktion & Fotos:
AG Flüstertüte

Satz & Layout
hummelt und partner | Werbeagentur GmbH
www.hummelt.com